

Samstag, 08. Oktober 2022, Verdener Aller-Zeitung / Verlags-Sonderveröffentlichung

1, 2, 3... say cheese!



Für Bewerbungsfotos sollte man ins Fotostudio gehen. Foto: unsplash

Hektisch mit dem Kamm durch die Haare, Nase pudern und ab in den Passbildautomaten? Besser nicht. Was man bei Bewerbungsfotos beachten sollte, erfahrt ihr hier.

Eins vorne weg: Ihr seid nicht verpflichtet, bei eurer Bewerbung ein Foto hinzuzufügen. Rechtlich gesehen darf ein Unternehmen sich auch nicht gegen euch entscheiden, weil die Bewerbung kein Foto enthält. Damit ihr bei euren Bemühungen um einen tollen Ausbildungsplatz auch einen hervorragenden ersten Eindruck hinterlasst, empfehlen wir euch, ein Foto beizulegen. Hiermit habt ihr die Chance, auf den ersten Blick sympathisch und kompetent zu wirken. Möglicherweise hebt ihr euch mit einem professionellen Foto sogar von euren Mitbewerbern ab. Ein nettes Lächeln allein garantiert noch keine Einladung zum Gespräch. Ein schlechtes Foto hingegen

kann verhindern, dass man euch näher kennenlernen möchte.

Mit anderen Worten: Am Bewerbungsfoto solltet ihr nicht sparen! Bilder aus dem Automaten sind zwar günstiger als die vom Fotografen. Aber leider sieht man ihnen das auch an. Der Gang ins Fotostudio ist deshalb ein Muss. Ein kompetenter Fotograf gibt euch Tipps zur angemessenen Kleidung, Körperhaltung und Mimik.

Abgesehen von der besseren Qualität der Aufnahmen haben professionelle Bilder den Vorteil, dass man sie gemeinsam mit dem Fotografen auswählen kann. Jedes Studio fotografiert mittlerweile digital. Man kann also direkt nach der Aufnahme das Ergebnis betrachten und entscheiden, ob man das Bild haben möchte oder nicht. Ein guter Fotograf wird sich so lange Zeit für euch nehmen, bis eine Aufnahme entstanden ist, die euch zusagt. Das Bewerbungsfoto sollte zu euch passen und somit immer authentisch wirken. Wenn ihr auf dem Bild etwas präsentiert, das eure Persönlichkeit nicht widerspiegelt, dann erscheint das Foto unglaubwürdig und aufgesetzt.

Die Kleidung, die du zum Fototermin trägst, sollte dem Job entsprechend gewählt sein. Das Bild für eine Werbeagentur kann sicherlich etwas lockerer und kreativer ausfallen als das für eine Versicherung. Wenn ihr nicht sicher seid, welches Outfit das passende ist, geht ihr mit eher konservativer Kleidung den sicheren Weg. Der Fotograf wird euch in diesem Punkt ebenfalls beraten können. Alternativ könnt ihr euch die Mitarbeiterfotos auf der Unternehmenswebseite oder in Online-Netzwerken wie Xing oder LinkedIn anschauen und euren Look daran anpassen.

Im Bezug auf das Styling ist sowohl bei Männern als auch bei Frauen Zurückhaltung gefragt. Das Bewerbungsfoto sollte so natürlich wie möglich aussehen.

Frisur: Generell sind frisch gewaschene, gepflegte Haare ein absolutes Muss. Lange Haare können in einem Zopf zusammengebunden als auch offen getragen werden. Auf aufwendige Föhn- oder Flechtfrisuren solltet ihr jedoch verzichten.

Schmuck: Berücksichtigt, bei der Schmuckauswahl auf eine dezente Variante zu setzen. Verzichtet lieber auf auffällige und übertriebene Ohrringe, Ketten und Uhren.

Make-up: Auch hier ist weniger mehr. Achtet auf einen alltagstauglichen Look mit einem dezenten Make-up, das euch frischer und freundlicher wir-

ken lässt. Vermeidet auffälligen Lippenstift und Lidschatten.

In den vergangenen Jahren hat sich in allen Themen rund um die Bewerbung viel getan. Bewerbungsunterlagen können heutzutage moderner gestaltet werden und bieten euch damit mehr Platz für Kreativität. Klassischerweise wird das Bewerbungsfoto oben rechts im Lebenslauf platziert. Bei Online-Bewerbungen ist es aber auch nicht unüblich, das Foto auf dem Deckblatt einzufügen. Der Vorteil am Deckblatt: Ihr habt im Lebenslauf mehr Platz etwas zu eurem Werdegang zu schreiben.

Das Deckblatt bietet euch außerdem mehr Gestaltungsspielraum. Im besten Fall passt sich das Foto nahtlos dem Design eures Deckblatts an. Oder andersrum. Gerade die Farben spielen dabei eine große Rolle: Die Farbgebung des Deckblatts und eures Fotos sollten zusammen passen und aufeinander abgestimmt sein. Immer mehr Unternehmen bevorzugen heutzutage die Bewerbung per E-Mail, Webformular oder spezielle Jobportale. Denkt also daran, euch nicht nur einen Ausdruck eures Bewerbungsfotos ausstellen zu lassen, sondern fragt unbedingt nach der digitalen Fotodatei. Das erspart euch Qualitätsverluste durch das Einscannen des Fotos.

Fazit – der erste Eindruck zählt: In einer Bewerbung vermitteln Fotos einen ersten wichtigen Eindruck bei eurem zukünftigen Arbeitgeber. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass eure Bewerbungsbilder professionell und authentisch wirken und euren Charakter unterstreichen.